

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

als eine hirnlose Verblendung, als die grundsätzliche Leugnung der Vorzüge anderer Völker gedeutet werde, geboren aus den Eindrücken des flüchtigen Augenblicks. Heute z. B. führt mir ein Zufall die „Jugend“ vom 28. Mai 1900 in die Hand mit einem Aufsatz von mir, in dem ich lese: „Keine Überzeugung hege ich fester und heiliger als die, daß die höhere Kultur der Menschheit an die Verbreitung der deutschen Sprache geknüpft ist.“ Des weiteren wird da ausgeführt, diese Sprache sei eben die unumgängliche Vermittlerin des deutschen Wesens, auf welches es mir ankommt, und zur Erreichung dieser Verbreitung sei es unerlässlich, das Deutsche Reich zum führenden Weltstaat zu entwickeln. Es handelt sich bei mir um Überzeugungen, die im Laufe eines schon langen Lebens geworden und gewachsen sind, bis sie dahin gelangten, einen bedeutenden Teil des Inhalts dieses Lebens auszumachen. Nie aber habe ich des Dankes vergessen, den ich den großen Söhnen Frankreichs und Englands, dieser herrlich begabten und — jedes in seiner Art — unvergleichlichen Völker, schulde. Ich halte die Aufforderung, hinfürder England zu hassen, Frankreich zu hassen, Rußland zu hassen, für eine freble und namentlich ganz und gar undeutsche Zumutung; mögen drüben die Niederträchtigen und die von diesen Irreführten das edle deutsche Wesen verleumden und hassen, wenn sie danach gelüstet, sie verleihen damit ihrer Niedertracht die letzte Vollendung und zeigen sich als ganz verloren in bodenlose Schlechtigkeit; so hat sich z. B.